FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Christian Keferstein: Geognostisch-geologische Beschreibung von Halle und der nächsten Umgebung mit Berücksichtigung der Quellen Verhältnisse.

Keferstein, Christian

Halle (Saale), o. D.

§ 5: Der Muschelkalk

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197051

Visual Library

§ 5.

Der Muschelkalk.

Muschelkalk ist zwar unter ~~[illegible]~~ der Stadt Halle noch nicht aufgefunden, wohl aber ganz in der Nähe, auf der Höhe gleich hinter Passendorf, wo er in einem Bruche gewonnen wird, und es wäre möglich, daß er sich unter dem Saalthale bis nach Halle fortlaufen könnte.

Von Passendorf ~~[illegible]~~ erhebt er sich nach Liskau, Cölme, bis nach Hedersleben und Polleben; ein ähnlicher, aber breiterer und höherer Zug – der Thüringische – ~~[illegible]~~ geht über Schrapplau, Querfurth, nach Freyburg u. Naumburg, Eckardsberge u.s.w., wo er sehr hohe Berge maßen bildet.

Fluch das Mansfeldische

Der Mansfeldische Muschelkalk besteht aus einem grauen, dichten mergligen Kalk, der ~~[illegible]~~ mit dünnen Schichten von schiefrigen Mergel wechselt, und keine bedeutende Mächtigkeit hat. ~~[illegible]~~ Kristallinischer und fasriger Gyps kommt in Mergel vor, auch fehlt der Kalk hie und da ~~[illegible]~~ Klötze von dichten Gyps. Petrefacte sind hier selten, häufig aber lange, schlangenförmige Wülste, die

die eigenthümliche Concretionen zu seyn und nicht aus dem organischen Reiche herstammen werden.

Viel großartiger und mächtiger tritt der erwähnte Thüringsche Zug am Muschelkalk auf, der noch unten meist aus einer ähnlichen dichten Kalk besteht, welcher nach oben oft porös und der Rauchstein der Zechstein formation ähnlich wird. Hier umschließt der Kalk (unter einer Decke von Kreuzer) mächtige Gypsklötze, die in ihrem Innern Steinsalz enthalten, das noch nicht durchsunken ist *)

---

*) Bei Buffleben in Weimarschen, ohnweit Erfurts ~~fand~~ traf man 1832: 15' Gerölle, 125' Kreuzer, 380' Muschelkalk, 157' Gyps und bey 677' unter Tage das Steinsalz, das hier aber noch 236' über d. Spiegel d. Ostsee liegt, und bey Stotternheim in Gothaische, auch ohnweit Erfurts: 20' Gerölle, 600' Kreuzer, 385' Muschelkalk, 169' Gyps, und bey 1174' das Steinsalz, das hier aber 636' unter d. Spiegel d. Ostsee liegt.

Hier enthält der Kalk stellenweise auch vielartige Petrefacten, vorzüglich Enkriniten, Terebrateln, Ammoniten und viele andere Gattungen, am Organismen, die nur in Meere leben, weshalb die Formation im unteren Spiegel des Meeres gebildet seyn kann. *

In der Bildungs-Epoche des Muschelkalkes, wird daher das Meer in unsere Gegenden wieder angeschwollen seyn, überfluthete das vorhandene feste Land und füllte noch vorhandene Tiefen auf, ~~mag aber nicht hier nicht sehr viel höher gestanden haben, als das jetzige Niveau der Ost- und Nordsee~~ mag aber nicht sehr viel höher gestanden haben, ~~als [illegible]~~ die Stadt Halle liegt, denn der Muschelkalkzug in Mansfeldischen erreicht kein

---

*) Der Name Muschelkalk ist höchst ungefähr, da der Kalk häufig gar kein Petrefacten enthält, und überhaupt weniger an denselben ist, als andere Formation, daher habe ich den Namen Jenaformation vorgeschlagen, weil dieser ganz kurzer Name ist, da alle Zusammensetzungen zulässt, und die Formation bey Jena sehr entwickelt ist.

viel höheres Niveau, und überlagert
nicht der mehr erwähnten alten
Höhenzug von Porphyr- u. Todtleegend;
Ueberhaupt scheint unter Mu-
schelkalk gebildet aus schlammigen
Absätzen eines sehr seichten
Meeres, er zeigt nie den reinen,
weißen Kalk, ~~die Korallenriffe,~~
~~und die Organismen~~, der ein tiefes
Meer ablagert verbunden mit
Korallenriffen u. Organismen
die in tiefen Meeren leben.
Weil der mansfeldische Muschel-
kalk keine große Mächtigkeit
hat, kein großen vorhandenen
Tiefen erfüllte, so ist auch in dem
selben kein Steinsalz zu ver-
mathen, das sich nun nur da findet,
da wo die Formation sehr dick
wird u. starke Gypsblöcke
umgiebt.
Zu Ende der Muschelkalk Periode
hatte das Mansfeldische Bassin,
an dessen Rand die Stadt Halle
liegt, ~~sein~~ in allgemein wohl
sein jetziges Niveau u. scheint
in den folgenden langen Erdpe-
rioden ~~[illegible]~~ nur geringe
geognostische Veränderungen

erlitten zu haben.

Der Muschelkalk dient vorzugsweise zum Mörtel, alle unsere Kalkbrennereien benutzen meist den Kalk von ~~Lieck~~ Jassendorf, Lieskau & Colme. In Schrapplau wird er auch zu guten ~~[illegible]~~ Quadern, zu Fenster-Thürstöcken u. s. w. benutzt.

u. zu Fliesen, Trögen u.

Franckesche Stiftungen zu Halle